

Warum tun wir uns das an?

Diese Frage lag der Organisation des AGEMUS-Seminars 2007 zu Grunde. Zunächst geht es um die Relation von Religion und Wissenschaft und um die Lösung von Gegenwartsproblemen. Hinsichtlich der Bedeutung von Religion hat sich im 20. Jhd. ein großer Wandel vollzogen. Nachdem um 1900 der Positivismus noch eine große Rolle spielte – und damit die verlängerte Aufklärung mit der General-einstellung: eine geistig-kulturelle Reihenfolge Mythologie-Religion-Wissenschaft wäre anders nicht vorstellbar –, hat sich infolge neuer Fakten ein Paradigmenwechsel vollzogen. Neben dem Bild eines ewigen Kosmos haben sich Ergebnisse der Kosmologie für einen Anfang in der Zeit eingestellt (Anthropologisches Prinzip, Nebelflucht, Hintergrundstrahlung), die auch andere Interpretationen ermöglichen. Mit Fred Hoyles Versuch ist ein entgegengesetzter Ansatz gescheitert. Entscheidend ist, daß der atheistisch interpretierte Gesichtspunkt seine Ausschließlichkeit verloren hat. Damit sind die Religionen aus ihrer naturwissenschaftlichen Verbannung entlassen. (Natürlich ist damit kein Wahrheitsbeweis geliefert.)

Charakteristisch für die Situation ist die Suche nach einem „Beobachter“, die noch auf die anfängliche Darstellung des „Anthropischen Prinzips“ wirkt. („Sein ist gesehen werden“). Jedenfalls ergab sich eine neue Konstellation, die auch ein neuer Zugang zu einer Neubewertung der „Wissenschaftlichkeit“ der Frage nach den Wurzeln ist.

Jedenfalls ist durch die neue Kosmologie die alte Voreingenommenheit s.o. als solche entlarvt. Die Frage nach den

Aufgabenstellungen der Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen ist somit aktueller denn je. Die Motivierung von Aktionsgruppen, die bestimmten Organisationen andersartige Arbeiten – sprich gleichmacherische – aufbürden, sind durch die Aufklärungsarbeit hinsichtlich Kommunismus durch Chruschtschows Personenkult, 20. Parteitag, Jelzin usw. zu einem guten Teil durchgeführt. Dennoch ist es von diesen Tendenzen her europaweit zu einer Zerstörung dieser wertkonservativen Umweltschutzbewegungen (wie hier die VGÖ, in der BRD die Arbeitsgruppe um Gruhl) gekommen.

Hingegen aber bewirkten diese Elemente eine Verdrängung der vergleichenden Verhaltensforschung und Diffamierung ihrer Gründer und Vertreter (Konrad Lorenz, Rupert Riedl, Eibl-Eibesfeldt, Antal Festetics u.a.)

Zu den Opfern sind u.a. die von fehlgeprägten Triebtätern Umgebrachten zu rechnen. Nach der (u.a. seinerzeit auch von der VGÖ) vertretenen Verantwortungsethik sollten jene schuldtragenden Bürokraten FÜHLBAR zur Schadenswiederumgestaltung herangezogen werden. Ein guter Teil der „Gerechtigkeitsfanatiker“ sind ja Förderer der Gleichmacherei, um ihre Thesen zu beweisen.

Im Hinblick auf die Weltanschauungen (und unserer Verantwortung) folgt nun eine Darstellung nach den Hauptgruppen im Spiegel, geordnet nach der formellen, bürokratisch ermittelten Zuordnung. Natürlich ist klar, daß vor allem im „Westlichen Kulturkreis“ eine wesentlich lockere Zugehörigkeit besteht. Hier dominiert die Konsumorientierung, diese Menschen be-

trachten die Religion als Hintergrundmotivation für Einladungen anlässlich Taufe, Hochzeit, Begräbnis UND WÄREN PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCH EHER ALS Agnostiker oder Atheisten zu bezeichnen. Bei Muslimen, Hindus, Buddhisten ist das sicherlich anders, diese bekennen sich überwiegend zum Geist ihres Glaubens, und das ist wohl der weitaus überwiegende Teil der Menschheit.

32,9 Christen	0,2 Juden
19,8 Muslime	13 Stammesreligionen
13,3 Hindus	12,5 Nichtgläubige
5,9 Buddhisten	2,5 Atheisten

(in Prozent der Weltbevölkerung 2002).

Auch wenn wir annehmen, daß etwa 1/3 der hier unter „Christen“ genannten Personen Agnostiker bzw. Atheisten sind, müssen wir annehmen, daß höchstens 1/4 der Bevölkerung keinem Religionsbekenntnis zuzuordnen ist, hingegen aber über 3/4 der Weltbevölkerung einen festen und überzeugten Glauben haben. Kleine Verschiebungen sind wohl anzunehmen, was aber die Gesamtsituation wenig ändern wird. Für uns bedeutet das, mit religiös verwurzelten Menschen jenen positiven Kontakt zu gewinnen, der für eine ERHALTUNG DER MENSCHHEIT erforderlich ist. Es fragt sich: Wie lange haben wir noch Zeit?

Nach Ansicht der hier (AGEMUS) vertretenen Position haben wir bereits vieles versäumt, zahlreiche Arten sind in die Position „Bedrohte Tierarten“ aufgerückt, viele sind ausgestorben, bevor sie überhaupt bekannt wurden. Das bisher kaum beachtete Fachgebiet zoologische und botanische Systematik hat einen neuen, hohen Stellenwert gefunden, der nicht nur für die Forschung, sondern auch für die Ethik – und damit für die Politik – relevant geworden ist. Infolge dieser weitreichenden Überlegungen sind Fragen der realen Auswirkung

unseres Handelns ein Feld der Auseinandersetzungen geworden. Lange Zeit wurden die Forderungen des Umweltschutzes als Bremse des Wirtschaftswachstums und des Gelderwerbs angesehen.

Die neuere Forschung hat durch aufgezeigte Fakten bewiesen, daß bei Nichtbeachtung der Ökologie mit einem Umschlagen dieser Situation zu rechnen ist – nämlich zu beträchtlichen, rasch steigenden Kosten infolge des Klimawandels. Nicht mehr angezweifelt werden kann das Schmelzen der Eisbedeckung der Arktis und der Antarktis, das Auftauen der Permafrostböden – mit dem zunehmenden Freiwerden von Methan, das erst recht die Temperaturerhöhung beschleunigt. Das Argument, die Menschheit habe noch stärkere Klimawandel überdauert, ist völlig unsinnig, wenn heute eine Milliarde Menschen unmittelbar durch Überschwemmungen bedroht sind. Sie stehen vor einer Katastrophe. Die EU würde einen Großteil der Niederlande verlieren, Indien einen Großteil von Bangladesch, Südostasien riesige Flächen auf zahlreichen Inseln.

Alamierende Veränderungen: Im Nordmeer ertrinken Eisbären. Erstmals gibt es in Europa Tornados! Windgeschwindigkeiten über 130 km/h werden immer häufiger, Überschwemmungen werden zur Regel.

Die Ergebnisse der Untersuchungen des Inlandeises in Grönland bestätigen, daß die katastrophalen Entwicklungen mit dem Beginn der Industrialisierung einsetzten – Hand in Hand mit ansteigenden CO₂-Emissionen. Mögen auch immer noch einzelne sagen: „Was schert mich das?“ so muß die Mehrzahl die Verantwortung für ihre Kinder endlich erkennen und für diese und ihre Nachkommen erträgliche Lebensbedingungen schaffen.

Wird fortgesetzt!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Warum tun wir uns das an? 4-5](#)